

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 208

Donnerstag, 8. Jänner 2009

WIR SIND DIE 11.111-TEN



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE WAHL STEHT BEVOR

Wir haben uns gefragt, wie eine Wahl funktioniert und dazu ein Comic gestaltet.



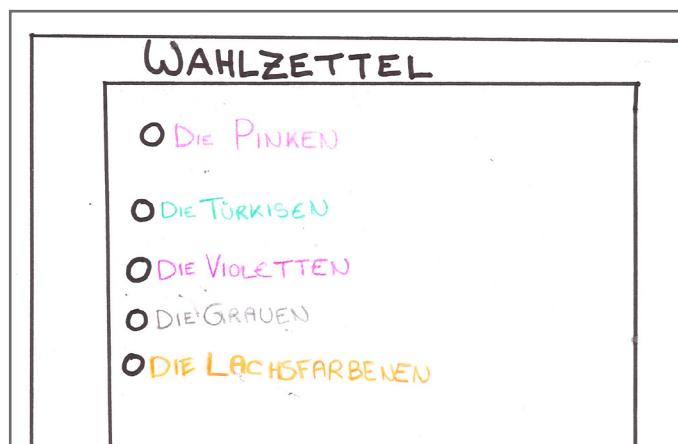
Florian (14), Felix (14), Christian (13),
Julia (13), Lisa (14), Theresa (14)

Im Interview mit den Nationalratsabgeordneten Frau Dr. Gabriela Moser und Herr Gerhard Huber fiel es uns leicht verschiedene Fragen zu stellen, da die zwei Politiker sehr nett waren.

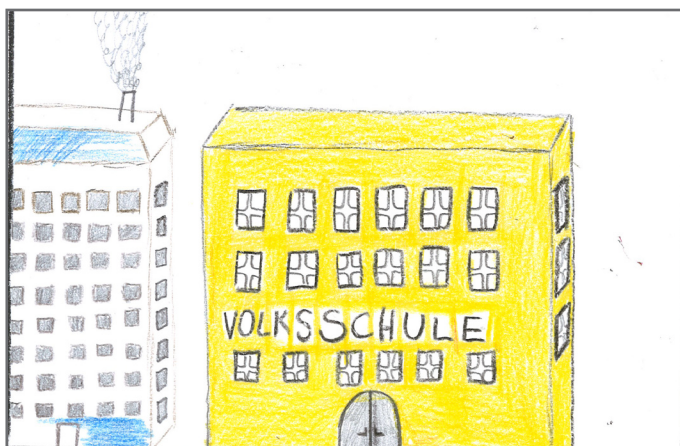
Wir fanden heraus, dass die Legislaturperiode verlängert wurde, da die Reformen besser ausgeführt werden können, wenn die Regierungszeit länger ist. Außerdem erfuhren wir, warum es wichtig ist, dass wir in Österreich eine Demokratie haben. Nämlich weil unter dieser Regierungsform jeder einzelne Staatsbürger mitbestimmen kann.



Thomas ist vor einem Monat 16 geworden und kann ab jetzt bereits wählen, da er auch österreichischer Staatsbürger ist. Heute findet eine neue Nationalratswahl statt, da die 5-jährige Legislaturperiode vorüber ist. Eine Legislaturperiode ist die Zeit während 2 Wahlen.



Zwischen diesen Parteien die hier am Wahlzettel abgebildet sind, muss er sich entscheiden. Einer Wahl geht immer ein Wahlkampf voraus.



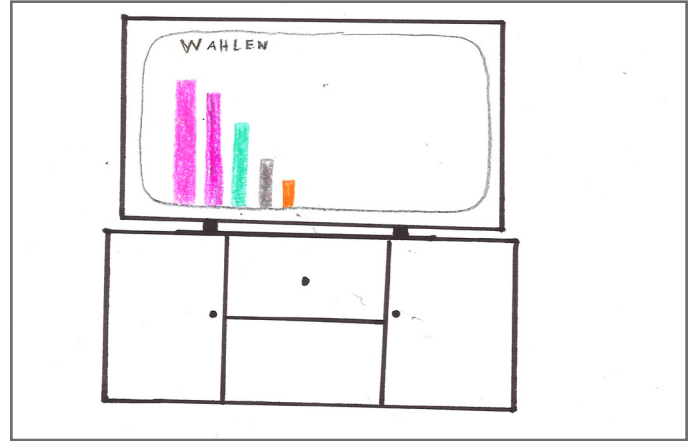
In seiner Stadt befindet sich das Wahllokal wie jedes Jahr in der öffentlichen Volksschule. Gewählt wird immer an einem Sonntag.



Bevor Thomas den Wahlzettel bekommt und in die Wahlkabine gehen kann, muss er sich ausweisen, damit die Wahlkommission weiß, dass er wirklich Thomas ist und wahlberechtigt ist.



Er geht in die Wahlkabine und kreuzt seinen Favoriten an. In die Wahlurne muss er das Kuvert mit dem Wahlzettel hineinwerfen. Die Wahl ist geheim, damit Thomas wirklich das wählen kann, was er will.



Zu Hause schaut Thomas das Wahlergebnis im Fernsehen an. Juhu! Seine Favoriten haben die Wahl gewonnen.

DIE WAHLEN

Wir erklären euch die verschiedenen Wahlen.



Lauritz (14), Michael (13), Sebastian (13), Thomas (14), Verena (14), Marlene (14)

Bei der Nationalratswahl werden die Parteien gewählt. Der Nationalrat wird alle 5 Jahre von den Bürgern gewählt. Der Nationalrat setzt sich für das Volk ein. Die Abgeordneten vertreten das Volk und beschließen die Gesetze.

Um Bundespräsident zu werden muss man mindestens 18 Jahre alt sein. Der Bundespräsident wird, ebenso wie der Nationalrat, alle 5 Jahre von den Bürgern gewählt.

Bei der Gemeinderatswahl sammeln verschiedene Gruppen die Unterschriften der Bürger. Man kann sich als Gruppe aufstellen lassen. Als Gemeinderat ist man für diverse Dinge in der Gemeinde zuständig, zum Beispiel für Kindergartenbeiträge.

Auch der Landtag wird von den Bürgern gewählt. Er beschäftigt sich zum Beispiel mit dem Jugendschutzgesetz.

Zwei Personen, die uns ihre Arbeit in der Politik näher gebracht und erklärt haben, waren heute bei uns zu Gast: Abgeordneter im Nationalrat Herr Gerhard Huber wurde von den Tirolerinnen und den Tirolern gewählt. Er ist ein österreichischer Politiker und selbstständiger Unternehmer. Er gehört der Partei BZÖ an.

Dr. Gabriela Moser ist für die Verkehrspolitik verantwortlich. Sie gehört der Partei der Grünen an und kümmert sich insbesondere um die Verkehrssicherheit und die Sanierung öffentlicher Gebäude. Frau Dr. Moser war auch schon als Wahlbeobachterin im Ausland, zum Beispiel in Kasachstan.

FPÖ	BZÖ	ÖVP	SPÖ	GRÜNE	LIF	DC	RETTÖ
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

So könnte ein Wahlzettel aussehen.

BÜRGERINITIATIVE IN ENNS!?

Hallenbad und Kino in Enns wurden wegen Geldmangel geschlossen. Kann eine Bürgerinitiative helfen?

In Enns wurde das Hallenbad wegen Geldmangel und Renovierungsbedarf geschlossen. Kurz darauf ereilte das Kino dasselbe Schicksal.

Es wurden schon ein paar Unterschriftenaktionen gestartet, da besonders die Jugendlichen der Stadt darüber empört sind. Das half aber nichts. Anfang 2008 wurde mit dem Anbau einer Sauna ans Freibad begonnen, obwohl für den Erhalt von Kino und Hallenbad angeblich das Geld fehlte. Darauf gab es noch eine Unterschriftenaktion. Hier könnte eine Bürgerinitiative helfen.

Aber was ist eigentlich eine Bürgerinitiative?

Wahlberechtigte BürgerInnen schließen sich zusammen, um gemeinsam ein, meist politisches, Ziel zu erreichen. Zu diesem Zweck müssen sie die Unterschriften von mindestens 500 österreichischen Staatsbürgern sammeln.

Auch Herr Gerhard Huber, Nationalratsabgeordneter von der BZÖ findet, dass Volks- und Bürgerinitiativen sehr wichtig sind. In einem kurzen Gespräch erzählt er uns, dass man Volksinitiativen mehr nutzen und beachten sollte.



Amna (14) und Anna (14)

DEMOKRATIE-UMFRAGE

Wir befragten verschiedene Leute zum Thema Demokratie und Mitbestimmung.



Benjamin (14), Maximilian (14), Stefan (13), Eva (14), Matej (13), Vanessa (14)

Heute haben wir eine Umfrage zum Thema "Wie kann das Volk in einer Demokratie mitbestimmen?" gemacht.

Von den acht befragten Personen gaben uns vier davon Antworten auf unsere Fragen. Auf die Frage „Wie stehen Sie zu Wählen ab 16?“, äußerte sich die Mehrheit positiv, nur eine der Befragten meinte, dass 16-jährige noch keine eigene politische Meinung haben.

Bei der zweiten Frage, ob sie sich bei einer Demonstration, die sie betrifft, beteiligen würden, stimmten

alle Befragten für „ja“. Auch wir hatten dieselbe Meinung wie die Befragten.

Auf die direkte Frage „Wie kann das Volk in einer Demokratie mitbestimmen?“ antworteten unsere Befragten mit Wahlen, Abstimmungen, Unterschriftensammlungen und Demonstrationen. „Leserbriefe“ ergänzten die Abgeordneten Herr Huber (BZÖ) und Frau Moser (Die Grünen). Unsere Gäste hatten im Großen und Ganzen die gleiche Meinung wie die Befragten. Uns hat das Befragen der Passanten und Politiker viel Spaß gemacht.



Das Team bei der Befragung der Abgeordneten.

DIE DREI REGIERUNGSFORMEN

Wir erklären euch die folgenden Begriffe: Koalition, Konzentrationsregierung, Alleinregierung und Minderheitsregierung.



Lukas (13), Markus (13), Florian (14), Helene (14), Sophia (13), Adna (14)

Koalition in Österreich. Wenn nach einer Wahl keine Partei eine absolute Mehrheit erreicht (über 50% der Wählerstimmen), müssen sich mindestens zwei oder mehrere Parteien zusammenschließen und die Regierung bilden. Das erweist sich oft als schwierig, da die Parteien in vielen Punkten verschiedene Ansichten haben. Es gibt mindestens eine Oppositionspartei.

Konzentrationsregierung in Österreich. In Krisenzeiten wurde die Konzentrationsregierung oft eingesetzt, um die Minderheiten nicht zu benachteiligen. Darunter versteht man eine Regierung, die von allen Parteien, die im Nationalrat vertreten sind, gebildet wird. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es in Österreich eine Konzentrationsregierung.

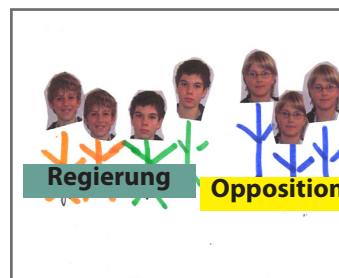
Alleinregierung in Österreich. Unter einer Alleinregierung versteht man, dass eine Partei über 50% der Wählerstimmen hat und damit eine Regierung ohne eine andere Partei führen darf. Die anderen Parteien, die es in den Nationalrat geschafft haben, sind Oppositionsparteien, d.h., dass sie nicht mit in der Regierung sind.

Minderheitsregierung in Österreich. Eine Minderheitsregierung besteht aus mindestens zwei Parteien, die jedoch gemeinsam nicht über 50% der Wählerstimmen haben.

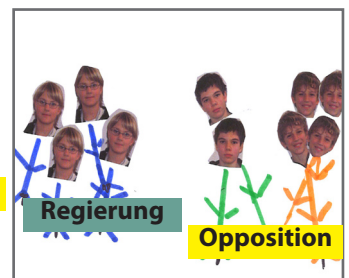
Wir führten mit den Abgeordneten Herrn Gerhard Huber und Frau Dr. Gabriela Moser über diese Regierungsformen ein Interview:

Sie sagten, dass es sein könnte eine Konzentrationsregierung in Krisenzeiten zu bilden, jedoch hofften sie, dass es nicht zu einer solchen Krise kommen

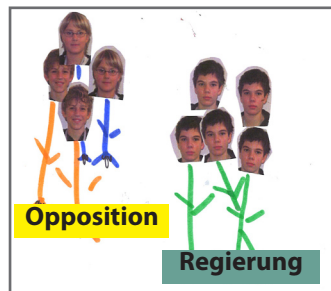
wird. Außerdem informierten sie uns, dass es erst eine Alleinregierung in Österreich gab und dass es eher unwahrscheinlich ist, dass dies in der heutigen Zeit noch möglich sei. Sie meinten, eine Minderheitsregierung könne sich bilden, wenn eine Partei keine Regierungsform bilden könne, dann müsse sie bei Abstimmungen auf Stimmen von anderen Parteien hoffen. Diese Regierungsform gab es nur einmal in Österreich.



Koalitionsregierung



Minderheitsregierung



Alleinregierung



Konzentrationsregierung

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit Parlamentariern**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

BG/BRG Enns 4A/B:

Bürstmayr Eva, Gölzner Stefan, Hacker Benjamin, Holzegger Markus, Koch Theresa Maria, Lackner Florian, Pilipovic Adna, Prameshuber Julia, Riegler Christian, Seifert Lauritz, Steiner Michael, Strasser Alexander, Winklmayr Helene, Hirschberger Florian, Huber Robin, Kapl Sophia, Kladnjakovic Amna, König Maximilian, Meisinger Lukas, Meisinger Sebastian, Novak Thomas, Spatenegger Anna, Steinkellner Vanessa, Thalhammer Felix, Tonkic Antonia, Weigl Michael, Weissacher Marlene

DIREKTE DEMOKRATIE IN ÖSTERREICH

Volksbefragung und Volksabstimmung sind Formen der direkten Demokratie, durch die die Bürger in Österreich mitbestimmen können.



**Michael (13), Robin (14), Alexander (14)
Amna (14), Anna (14)**

Sowohl Volksbefragung als auch Volksabstimmung sind Formen der direkten Demokratie in Österreich.

Im Gegensatz zur Volksabstimmung, wird bei der Volksbefragung nach der persönlichen Meinung der WählerInnen gefragt und es werden keine bindende Schlüsse gefasst. Das heißt, dass die Regierung nicht darauf reagieren muss.

Bei der Volksabstimmung entscheiden die Wahlberechtigten, ob ein Gesetz beschlossen werden soll oder nicht. Eine Volksabstimmung tritt ein, wenn das Parlament nicht direkt ein Gesetz beschließen will.

Seit 1945 gab es in Österreich zwei Volksabstimmungen. Im Jahr 1978 über die friedliche Nutzung der Kernenergie und im Jahr 1994 über die EU-Mitgliedschaft.



Bei der Recherche.

